



Bildung für nachhaltige Entwicklung Osnabrück e.V.

Uhlandstr. 13; 49078 Osnabrück
email: verein@bne-os.de
Tel. 0541-9694473 / 0541-40386 (Becker)

Voriger Name des BNE Os e.V.
Verein für Ökologie und Umweltbildung Osnabrück e.V.



13.6.2022

Initiative für dauerhafte Maßnahmen zu Klimabildung und für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): Mit der Osnabrücker Bildungslandschaft zur Klimaneutralität und nachhaltigen Entwicklung der Stadt und Region

- Begründung und Kurzbeschreibung -

Die dringend notwendige und möglichst bald erfolgreiche Klimawende bzw. Klimaneutralität wird in der Region Osnabrück nur gelingen, wenn sich auch die gesamte Osnabrücker Bildungslandschaft systematisch damit beschäftigt: Klimabildung (für nachhaltige Entwicklung). Allgemeiner gilt dies auch für die nachhaltige Entwicklung der Region, die sich auf ökologische, ökonomische, soziale, demokratische und kulturelle Aspekte bezieht: Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Eine solche wichtige Rolle einer zukunftsorientierten Bildung erfordert regionale Konzepte und auch unterstützende kommunalpolitische Maßnahmen und Strukturen, um die es in dieser Initiative primär geht.

Was sind die Ziele von Klimabildung/BNE in der Bildungslandschaft?

Allgemein geht es bei der Klimabildung um den Erwerb notwendigen Wissens, die Entwicklung neuer Einstellungen und entsprechender Handlungsbereitschaften zum Klimawandel bzw. einer Klimawende und allgemeiner zur nachhaltigen Entwicklung. Mit dem Bezug auf die regionale Ebene bietet eine solche Bildung beste Möglichkeiten für das Lernen in der alltäglichen Praxis und das demokratische Mitgestalten der konkreten Osnabrücker Herausforderungen. Klimabildung bzw. BNE sollte deshalb in allen formalen, nonformalen und informellen Bildungsbereichen und durch vielfältige Vernetzungen in der Osnabrücker Bildungslandschaft umgesetzt werden. Nur auf diese Weise können die gesellschaftlichen und demokratischen Voraussetzungen für eine regionale Klimawende und Klimaneutralität sowie eine nachhaltige Entwicklung in möglichst großen Bereichen der Bevölkerung geschaffen werden. <http://vortraege.klimabildung-os.de>)

Rolle von *Bildung für nachhaltige Entwicklung Osnabrück e.V. (BNE OS)*

Mit diesen Zielen und der Vernetzung von Akteuren beschäftigte sich insbesondere der *Verein für Ökologie und Umweltbildung Osnabrück e.V.* und der im Wesentlichen von ihm organisierte AK Bildung der Lokalen Agenda 21 der Stadt Osnabrück seit vielen Jahren in der Stadt (s. <https://www.bne-osnabrueck.de>). Hierzu bedarf es eines Neuanfangs im Rahmen des Prozesses der Stadt als UN-BNE-Dekade-Stadt und als BNE-Modellkommune - in Zukunft mit dem BNE OS e.V.

Im speziellen Bereich Klimabildung engagiert sich der Verein seit 2018 in erweiterter Form in Stadt und Landkreis (<https://www.klimabildung-os.de>). Die Umsetzung konnte bisher fast nur im Rahmen von zeitlich begrenzten Förderprojekten und ehrenamtlichem Engagement erfolgen, insbesondere in Sinne von Vernetzungen und Kooperationen der zahlreich vorhandenen Organisationen und Akteure. Dauerhaft sind bloße befristete Projektförderungen jedoch nicht ausreichend.

Notwendige kommunalpolitische Maßnahmen

Die anspruchsvollen und notwendigen Ziele erfordern langfristige kommunalpolitische Maßnahmen, die auch die systematische Kommunikation und Kooperation zwischen dem breiten Spektrum der Akteure und der Kommunalverwaltung einschließen.

Mit dieser Initiative will der Verein *BNE Os e.V.* Maßnahmen auf vier Ebenen angestoßen, die von den Fraktionen im Rat und in der Verwaltung diskutiert, möglichst bald beschlossen und in Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Akteuren praktisch umgesetzt werden müssen/sollten. Genauere Informationen liefern zwei Anhänge zu diesem einleitenden Text

- **Maßnahme 1: Dauerhafte Sicherung/Finanzierung von Netzwerk Klimabildung Region Osnabrück** (<https://www.klimabildung-os.de>) durch Stadt und Landkreis Osnabrück (s. Anhang 1, Maßnahme 1)

Mit diesem Doppelantrag verbunden werden drei weitere, für die sehr dringende nachhaltige Stadtentwicklung wichtige und notwendige Ziele, zu denen wir entsprechende Beschlüsse von den Fraktionen der Parteien im Rat der Stadt und Maßnahmen der Verwaltungen von Stadt hiermit anregen. Ähnliches ist für den Landkreis vorgesehen:

- **Maßnahme 2: Aufnahme von Klimabildung in die in Vorbereitung befindlichen Maßnahmen zur Klimaneutralität bis 2030** (s. Anlage 1, Maßnahme 2 für Stadt)
- **Maßnahme 3: Konkretisierung und Umsetzung der Strategischen Ziele 2021-2030, u.a. im Bildungsbereich** (Maßnahmen und Handlungsfelder) in Richtung einer (Klima)-Bildungslandschaft für eine nachhaltige Entwicklung der Region Osnabrück und der Vernetzung der Klimabildungsakteure (s. s. Anlage 1, Maßnahme 3 und Anlage 2 für Stadt).
- **Maßnahme 4: Einbeziehung des Netzwerkes Klimabildung in den Prozess zur BNE-Modell-Kommune** und ins **Osnabrücker Bildungsmanagement** (Fachdienst Bildung) (s. Anlage 1, Maßnahme 4 für Stadt)

Wegen der Querschnittfunktion des Themas und der vorgeschlagenen Maßnahmen mit direkten Bezügen zu mehreren Bereichen und Handlungsfeldern der Verwaltung schicken wir diese Initiative mit dem Antrag zum einen an das Referat *Nachhaltige Stadtentwicklung und die AG BNE (Prozess Modellkommune BNE seit 2021)*. Zum anderen geben wir sie auch dem Fachbereich Bildung, Schule und Sport, dem Fachdienst Bildung sowie dem Fachbereich Umwelt und Klima zur Kenntnis, die in unterschiedlicher Weise davon betroffen sind. Auch die Oberbürgermeisterin werden wir informieren und um Unterstützung bitten. Ähnliches gilt für den Landkreis.

Außerdem richtet sich diese Initiative an zivilgesellschaftliche Akteure, Organisationen und Netzwerke und interessierte Fachleute, die wir um Unterstützung und ggf. um Erweiterung und Konkretisierungen der Vorschläge zu Maßnahmen bitten. Zu den Netzwerken gehören u.a. das Osnabrücker Klimanetzwerk, Osnabrück Klimaneutral, Scientists for Future (Regionalgruppe und AG Klimabildung) und das vom Verein und seit 2002 organisierte Netzwerk des *AK Bildung der LA 21*. Auf diese Weise möchten wir eine breitere zivilgesellschaftliche Basis für die skizzierten Perspektiven initiieren, die gemeinsam und mit kommunalpolitischer Unterstützung aufgebaut werden muss.

Zur Diskussion der von uns vorgeschlagenen Ziele und Maßnahmen bitten wir um Rückmeldungen per email oder telefonisch. Außerdem sind wir auch an direkten Gesprächen interessiert.



Gerhard Becker



Josef Gebbe

für den Vorstand von BNE Os e.V.

Maßnahme 1: Dauerhafte kommunale Unterstützung des Netzwerkes Klimabildung Region Osnabrück (Förderantrag und Kooperation)

Das auf dem 5. Regionalen Klimagipfel „Bildung macht Klima“ am 18.5.2018 in Osnabrück konzeptionell vorgestellte und Ende 2018 gestartete regionale Netzwerk bezieht sich bisher auf alle weiter-führenden Schulen in der Stadt und im Landkreis Osnabrück, einige interessierte Grundschulen sowie auf dafür relevante außerschulische Akteure und deren klimabezogene Bildungsangebote.

Die bisherige Finanzierung erfolgte über 6 Förderprojekte (s. u. Infos...). Zur Zeit gibt es noch Restmittel aus dem von der *Postcode Lotterie* geförderten Klimaforums, deren Verwendung wegen der Corona-Pandemie mehrfach verlängert wurde - aktuell bis Ende 2022 und sich inzwischen auch auf darüber hinausgehende Vernetzungsarbeit bezieht (Newsletter, Webseite, ...).

Das 4. Klimaforum, das seit Anfang 2021 wegen Corona häufig verschoben werden musste, fand am 25.5.22 mit großem Erfolg in der Lindenschule in Melle-Buer statt (<https://klimaforum04.klimabildung-os.de>). Ein weiteres Forum wird im Herbst 2022 stattfinden.

Über den eingereichten großen Förderantrag bei der Postcode Lotterie, der sich auf mehrere und neue Arbeitsbereich und angestrebte Projekte des Netzwerkes bezieht, fällt eine Entscheidung der *Postcode Lotterie* erst Ende Juli. Da lt. aktueller Information (Anfang Juni) Anträge bevorzugt werden, die auch andere Geldgeber nachweisen können, sind die Chancen stark gesunken. Sicherheitshalber werden wir den erwähnten Antrag bei der Postcode Lotterie bis 15.7. 22 nochmals in neuer Form und mit der Angabe von weiteren Finanzierungsquellen stellen – u.a. mit dem Verweis auf diesen Antrag an Stadt und Landkreis Osnabrück.

Die Sicherung der langfristigen und dadurch immer wirksamer werdenden Arbeit im Netzwerkes erfordert für notwendige Dauerfunktionen eine kommunale Finanzierung von zentralen Aufgaben der Netzwerkarbeit des Vereins und Kooperationen mit der verschiedenen Fachbereichen der Verwaltung der Stadt und des Landkreises. Über befristete Projektfinanzierungen ist dies mittel- und längerfristig nicht möglich. Perspektivisch soll es sich auch auf weitere Bildungsbereiche der regionalen Osnabrücker Bildungslandschaft beziehen.

Zu diesen zentralen Aufgaben einer dauerhaften Netzwerkarbeit gehören:

1. Klimaforum *Schulen lernen von Schulen*
2. Pflege der Webseite klimabildung-os.de
3. Regelmäßiger Newsletter
4. halbjährliche Aktualisierung der Klimalernen-Datenbank für Klimabildungsangebote
5. Vernetzung von Akteuren von Klimabildungsangeboten
6. regelmäßige Aktualisierung der Datenbank zu Bildungsmaterialien und Literatur zur Klimabildung (www.Klimabildung.info)

Zu 1.: Das Klimaforum *Schulen lernen von Schulen* als ein offenes, für Lehrkräfte informatives und auf Vernetzung angelegtes Forum, bedarf einer intensiven Vorbereitung und detaillierten Planung mit der gastgebenden Schule. Als „Austausch- und Informationsbörse auf Augenhöhe“ stellt unser Forum einen wichtigen Beitrag zur Inspiration und Ideenentwicklung dar. Es soll jährlich 2-3 Mal stattfinden. Für die gesamte Vor- und Nachbereitung, sowie der Durchführung benötigen wir einen Förderbetrag von 8000,-€.

Zu 2. und 3.: Die Erstellung unseres regelmäßigen Newsletters mit Informationen zu neuen Projektideen im Rahmen von Klimaschutz/ Klimabildung, der Vorstellung neuer didaktischer Materialien, der Recherche und Vorstellung von Best-Practice- Beispielen aus der Schullandschaft sowie einem Plan wichtiger neuer Termine beansprucht einen Förderbetrag von 5000 €, und die Pflege, Aktua-

lisierung der Webseite www.klimabildung-os.de benötigt 2000,-€, zusammen ein Förderbetrag von 7000 €.

Zu 4.-6.: Einen wichtigen Vernetzungsbeitrag für Bildungseinrichtungen stellt die Aktualisierung der Klimalernen-Datenbank für Klimabildungsangebote, die Vernetzung von Akteuren von Klimabildungsangeboten sowie die regelmäßige Aktualisierung der Datenbank zu Bildungsmaterialien und Literatur zur Klimabildung (www.Klimabildung.info) dar. Hier finden sich Ideen für Aktivitäten und Aktionen für Schulen sowie Entwicklungsideen für neue Projekte im Bereich Klimabildung.

Hierfür ist intensive Recherchearbeit, kontinuierliche Kontaktpflege und aktive Netzwerkarbeit gefragt. Wir kalkulieren für diesen Teilaspekt im Gesamtprojekt einen Förderbedarf von 6000 €.

Dazu kommen anteilige Mietkosten für die neuen Räume des Vereins am Huxmühlenbach 7: 1000 €

Wir beantragen hiermit jährlich 22.000 € ab 2023, einen kleinen Zuschuss (ca. 7000,-€) möglichst schon für 2022 .

Einen ähnlichen Antrag in etwa gleicher Höhe werden wir an den Landkreis Osnabrück stellen.

Die jährliche Gesamtsumme für das Netzwerk Klimabildung für Stadt+Landkreisprojekt beträgt: 44.000 €

Infos zum Netzwerk Klimabildung, seiner bisherigen Finanzierung und seinen derzeitigen Perspektiven

Zur Vorgeschichte gehört der 2016/17 der vom Verein zusammen mit dem AK Umweltbildung der LA 21 durchgeführte Wettbewerb zum Thema *Klimastadt* mit einem Jahresprogramm mit vielen Akteuren und Aktivitäten.

Beim 5. Regionalen Klimagipfel „Bildung macht Klima“ am 18.5.2018 in Osnabrück stellten beide Organisationen ein umfassendes Konzept für ein Netzwerk Klimabildung Region Osnabrück vor (s. <https://gipfel2018.klimabildung-os.de>).

Dieses Konzept war auch eine konzeptionelle und regionale Erweiterung des langjährigen Projektes *Pädagogische Energieberatung (PE)* des Vereins (<http://energieberatung.klimabildung-os.de>), das sich auf alle Schulen in der Stadt Osnabrück bezog. Diese Erweiterung in Richtung Klimabildung und -beratung wurde von der Stadt 2017 nicht bewilligt (Eigenbetrieb Immobilien und Gebäudemanagement). Das vorige Projekt PE des Vereins wurde stattdessen von einem neuen Träger (Deutscher Vereinigung für Politische Bildung e.V. (DVPB)) mit dem Namen KLIMAlab OS weitergeführt – seither leider ohne dessen Bereitschaft zur Kooperation und Kommunikation mit dem Verein, die für beide Träger und die Schulen sehr nützlich wäre.

Einige zentrale Komponenten dieser Erweiterung (s. <https://start.klimabildung-os.de>) konnten bisher mit fünf Förderprojekten der Postcode Lotterie (Klimaforum *Schulen lernen von Schulen (2 Mal)*), Vernetzung von Akteuren, Klimalernen-Datenbank, Klima-Ausstellung zum Ausleihen).

Dazu kam eine einjährige Förderung durch den Landkreis Osnabrück für eine Erweiterung der Datenbank Klimalernen (2019). Sie sollte jährlich zweimal im Auftrag des Landkreises aktualisiert werden. Wegen der Corona-Pandemie stellte die zuständige Abteilung des LK die Finanzierung dieser Arbeiten zunächst aus und Ende 2021 dauerhaft ein. Die Datenbank wurde Anfang 2022 wegen dessen hoher Bedeutung für die regionale Klimabildung vom Verein übernommen (<https://angebote.klimabildung-os.de>). Seither suchen wir nach neuen Finanzierungsmöglichkeiten.

Anfangs waren bei der Postcode Lotterie nur Anträge mit kleinen Fördersummen (max. 15.000 €) möglich, weshalb der Verein für das Gesamtprojekt viele Teilanträge für einzelne Handlungsfelder / Projekte mehrfach gestellt hatte, von denen bisher 5 bewilligt wurden.

Inzwischen sind bei der Postcode Lotterie auch viel größere Anträge möglich; deshalb hat der Verein für die Fortführung des gesamten Netzwerkes mit allen bisherigen und zusätzlichen Handlungsfeldern / Projekten in Richtung einer Klimabildungslandschaft Region Osnabrück seit 2021 in halbjährigen Abstand drei inhaltlich sehr ähnliche Anträge gestellt, die sich auf die Fortführung beziehen. Eine Entscheidung von der Postcode Lotterie hierüber steht noch aus. Für eine weitere größere Fördermöglichkeit müssen wir bis 15.7.22 einen Antrag stellen, über den erst Ende Februar 2023 entschieden wird.

Eine wesentliche Voraussetzung der Umsetzung dieses Netzwerkes war der sehr hohe Anteil der ehrenamtlichen Tätigkeit der Projektleitung durch zwei Mitglieder des Vorstandes (der in diesem Umfang mittel- und langfristig nicht fortgesetzt werden kann). Dies bezog sich auch auf die Pflege der umfangreichen Webseiten www.klimabildung-os.de und www.klimabildung.info (ca. 2500 Klimabildungs-materialien) zur Unterstützung der Schulen und Klimabildungsakteure sowie der Verschickung von Newslettern (www.newsletter.klimabildung-os.de)

Die Handlungsfelder „Jährlicher Aktionstag“, Wettbewerb und Buchpublikation zur Osnabrücker Klimabildung wurden zurückgestellt bzw. in den aktuellen großen Förderantrag an die Postcode Lotterie wieder aufgenommen.

LeKoKLI

Konzeptionell zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang auch das Projekt „Lernfeld Kommune für Klimaschutz. Verknüpfung von Bildungs- und lokalen Klimaschutzprozessen des Nds. Energie- und Umweltzentrums Deister (e.u.[z.]), das mehrere Jahre bis 2019 in 3 Bundesländern durchgeführt wurde (LekoKli) und an dem sich Gerhard Becker beteiligte. Aus den dokumentierten Ergebnissen ergeben sich wichtige Erkenntnisse insbesondere hinsichtlich der Bedeutung von Netzwerken wie das Osnabrücker Netzwerk Klimabildung.

Maßnahme 2: Mit Klimabildung zur Klimaneutralität bis 2030 - Aktionsplan

Die erfolgreiche Initiative für einen Einwohnerantrag zur Klimaneutralität von Osnabrück bis 2030 (www.os-klimaneutral.de) hat am 15.3.22 zu einem Ratsbeschluss geführt, in dem u.a. die Verwaltung der Stadt beauftragt wurde, einen *Aktionsplan Klimaneutrales Osnabrück* mit konkreten Maßnahmenvorschlägen zu erarbeiten und dafür fachkundige Dienstleister und die Öffentlichkeit einzubeziehen. Bei den Bausteinen A.-L. wurde Klimabildung nicht berücksichtigt.

Eingereicht wurde inzwischen ein Maßnahmenkatalog des *Klimanetzwerkes Osnabrück* (<https://www.klimanetzwerk-osnabrueck.de>), der auch vom Verein unterstützt wurde. Die Ebene der Klimabildung (für nachhaltige Entwicklung) wurde nicht berücksichtigt, weil wir als Verein erst kurz vor Abschluss der Diskussion des Textes zum Maßnahmenkatalog davon erfuhren. Aus Termingründen konnten unsere kurzfristigen Vorschläge nicht mehr berücksichtigt werden. Wir haben deshalb damals im Klimanetzwerkes Osnabrück angekündigt, dass wir zu einem späteren Zeitpunkt eine klimabildungsbezogene Ergänzung zu diesem Maßnahmenkatalog entwickeln. Dies holen wir in anderer Form mit dieser Initiative zu Maßnahmen zur Klimabildung nach.

Mit diesem Schreiben möchten wir erreichen, dass Klimabildung und insbesondere das in Maßnahme 1 beschriebene *Netzwerk Klimabildung Region Osnabrück* explizit in den Aktionsplan aufgenommen und dauerhaft gefördert wird. In diesem Netzwerk gibt es seit 2018 regelmäßige Kontakte mit allen weiterführenden Schulen der Stadt und des LK Osnabrück sowie mit allen Anbietern von Klimabildung für Schulen (<https://angebote.klimabildung-os.de>).

Zur Beratung für einen Aktionsplan bieten wir die wissenschaftliche und praxisbezogene Expertise des Teams des Netzwerkes Klimabildung Region Osnabrück an, die auf langjährigen Erfahrungen aus der Arbeit zu BNE basiert. Dazu kommen Kontakte von G. Becker als Vertreter der Stadt Osnabrück im Partnernetzwerk der BNE-Kommunen, der deshalb auch Konzepte aus etlichen anderen Kommunen kennt oder Verbindungen herstellen kann und die Gründung einer AG Klimabildung im Partnernetzwerk 2017 initiiert hat. Von Gerhard Becker gibt es zum Thema Klimabildung etliche Publikationen zur Klimabildung.

Wichtig wäre auch eine Einbindung der Klimabildung in die Arbeit des Klimaschutzbeirates.

Als Unterstützer des Einwohnerantrages hatte Dr. Gerhard Becker schon anfangs Folgendes zur Klimabildung formuliert (<https://os-klimaneutral.de/ansichten-von/#unterst%C3%Bctzenden>):

Zur demokratischen Umsetzung einer dauerhaft klimaneutralen Stadt und Region Osnabrück gehört auch Klimabildung und zwar in allen formellen und nonformalen Bildungsbereichen und -einrichtungen. Klimabildung muss sich – zum Beispiel in Schulen – sowohl auf die notwendige Wissensvermittlung bzw. -aneignung beziehen, als sich auch mit Werten und Einstellungen, mit Bereitschaften und Fähigkeiten beschäftigen, das eigene Verhalten zu ändern und sich auch darüber hinaus zu engagieren. Eine solche „Gestaltungskompetenz“ lernt man besonders gut zu konkreten lokalen bzw. regionalen Themen und mit praktischen Aktivitäten. Über eine möglichst schnell wachsende Zahl von einzelnen Klimabildungsprojekten hinaus ist eine öffentlich sichtbare, vernetzte regionale Klimabildungslandschaft Osnabrück erforderlich. Aufbau und Organisation erfordern eine ausreichende und langfristige kommunalpolitische Unterstützung, muss also wichtiger Teil der Klimaschutzmaßnahmen werden. Eine seit Ende 2018 bestehende Initiative dazu, die sich bisher nur auf Schulen und regionale Bildungsangebote für Schulen bezieht, ist das das „Netzwerk Klimabildung Region Osnabrück“ (<https://www.klimabildung-os.de>)

Maßnahme 3: Konkretisierung und Umsetzung der Strategischen Ziele 2021-2030 im Bildungsbereich: einige Vorschläge zu einem Maßnahmenkatalog

2019 hat auf Initiative des Vereins für Ökologie und Umweltbildung Osnabrück und des AK Bildung der LA 21 das „Bündnis BNE“ einen Vorschlag für ein Strategisches Ziel *Bildungslandschaft für eine nachhaltige Entwicklung* mit 5 Handlungsfeldern entwickelt und an die Stadtverwaltung und die Kommunalpolitik geschickt. Einige Aspekte des Vorschlages wurden 2019/20 in sehr allgemeinen Formulierungen in die Strategischen Ziele 2021 und Handlungsfelder 2021-25 aufgenommen (s. www.osnabrueck.de/stadtziele), z.B.:

Um nachhaltiges Handeln in der Bevölkerung weiterhin zu verstärken, wird die Stadt...

- die Vernetzung der Akteure im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung unterstützen, Maßnahmen umsetzen und begleiten sowie
- die Öffentlichkeitsarbeit für Klima-, Arten- und Naturschutz insbesondere in Schulen verstärken. (Stadt mit Zukunft. Handlungsfelder 2021-2025, S. 30)

Um lebenslanges und altersübergreifendes Lernen zu ermöglichen, wird die Stadt...

- Die Akteure der Bildungslandschaft bei der Vernetzung unterstützen;

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit von Schulen und Bildungseinrichtungen wird die Stadt...

- ***die konzeptionelle Weiterentwicklung der Bildungslandschaft vorantreiben (Lernende Stadt mit sozialer Verantwortung. Handlungsfelder 2021-25, S.38)***

Außerdem muss Klimabildung (für nachhaltige Entwicklung) auch mit den Klimazielen und entsprechenden Handlungsfeldern explizit verknüpft werden.

Im Februar 2022 hat der Verein mit dem Bereich AK Bildung der LA 21 nochmals auf den Vorschlag von 2019 zurückgegriffen und hinsichtlich Klimabildung einige konkrete Vorschläge und Aspekte stichwortartig eingefügt. Dieser Textentwurf kann/sollte durch Akteure, Ideen aus Politik und Verwaltung ergänzt werden, mit den strategischen Zielen zum Klimaschutz verbunden und letztlich durch Beschlüsse in städtischen Gremien als Handlungsgrundlage gesichert werden. Dieses Ziel sollte auch auf BNE allgemein erweitert werden.

Maßnahme 4: BNE-Modell-Kommune Osnabrück und Bildungsmanagement

Zunächst ein Blick zurück:

Seit Mitte der 1990 Jahre gibt es viele, sehr unterschiedliche BNE-Akteure, die zunächst über das Umweltbildungszentrum (UBZ) im Museum am Schölerberg, ab 2002 in erweiterter Form vom AK Umweltbildung der Lokalen Agenda 21 vernetzt wurden. Etliche der Organisationen und Projekte dieser Akteure wurden ab 2005 von der Deutschen UNESCO Kommission ausgezeichnet.

2013 wurde auch die Stadt Osnabrück von der Deutschen UNESCO Kommission als BNE-Kommune ausgezeichnet. Seit 2012 initiiert und maßgeblich im Auftrag der Stadtverwaltung erstellt wurde der dafür erforderliche, sehr umfangreiche Antrag vom Verein und AK Bildung der LA 21. Er enthielt eine große, wenn auch nicht vollständige Recherche zur Osnabrücker Bildungslandschaft für nachhaltige Entwicklung. Die Ergebnisse und weitere Aktivitäten wurden auf der neuen Webseite www.bne-osnabrueck.de öffentlich gemacht. Es gab dazu einen einstimmigen Ratsbeschluss zu BNE im April 2013 („... erklärt der Rat, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung als zentraler Bestandteil des Leitbildes der Bildungspolitik der Stadt Osnabrück gesehen wird“).

Gleichzeitig folgten erste Aktivitäten der Stadt und der BNE-Akteure (s. <http://start.bne-osnabrueck.de>), die im Rahmen einer AG BNE unter Leitung von Frau Mersinger in ihrer damaligen anderen leitenden Rolle in der Verwaltung der Stadt. In dieser AG arbeitete aus der Verwaltung u.a. das Bildungsbüro mit sowie wir als Verein und AK Bildung der LA 21 (Universitätsnahe Einrichtung) sowie weitere Akteure, u.a. aus der LA 21.

Erster Höhepunkt war die Vorbereitung und Durchführung eines großen Bildungskongresses „Gemeinsam für ein nachhaltiges Osnabrück. Bildungslandschaft für eine nachhaltige Entwicklung“ am 17.11.2014, dessen Titel die umfassende Zielsetzung klar zum Ausdruck brachte. U.a. wegen eines Personalwechsels in der Verwaltung wurden die in einer Broschüre dokumentierten anspruchsvollen Ergebnisse jedoch nur sehr begrenzt umgesetzt.

Lediglich der Verein und der AK Bildung setzten die Ziele des *Thementisches Bildung* um (S. 3 und S. 9/10 in der Broschüre der Stadt). Dies war jedoch im Rahmen der stark reduzierten städtischen Finanzmitteln für die LA 21 für den AK (Umwelt)Bildung immer weniger möglich: Dialogforen, Newsletter, Pflege des Osnabrücker BNE-Portals www.bne-osnabrueck.de. Mit Projektmitteln konnte 2016/17 ein weiterer Wettbewerb zum Thema Klimastadt mit einem Jahresprogramm durchgeführt werden.

Auf Vorschlag des Vereins und des AK Bildung wurde BNE als Ziel in die Strategischen Ziele 2016-2020 aufgenommen, ebenso für die Zeit ab 2021, jedoch bisher nur in sehr allgemeiner Formulierung und ohne erkennbare praktische Konsequenzen.

Seit 2013 vertritt Gerhard Becker die Stadt Osnabrück ehrenamtlich und fachlich im bundesweiten Netzwerk der BNE-Kommunen, das im Rahmen des umfassenden Programms zu BNE (Nationaler Aktionsplan) von der Bundesregierung unterstützt und zum Teil organisiert wird.

BNE-Modell-Kommune Osnabrück seit 2021 – Bildungslandschaft Osnabrück

Erfreulicherweise wurde diese Vorgeschichte 2021 durch die erfolgreiche Bewerbung der Stadt als BNE-Modell-Kommune wieder aufgenommen. Der von dem bundesweiten BNE-Kompetenzzentrum (<https://www.bne-kompetenzzentrum.de/de>) - für Osnabrück von BiNakom (Sitz in

Bissendorf) - seit 2021 moderierte Prozess läuft bisher ausschließlich verwaltungsintern über eine AG BNE, in der bisher offenbar nur verschiedene Abteilungen der Stadtverwaltung vertreten sind.

Für die vorgesehene Öffnung in Richtung von BNE-Akteuren mit dem Ziel, BNE in der kommunalen Bildungslandschaft zu verankern, ist jedoch eine dauerhafte Verknüpfung und Kooperation der Verwaltung und Politik mit allen BNE-Akteuren und ihren fachlichen Kompetenzen und Erfahrungen erforderlich (Partizipation). Dies ist als Basis der Idee von BNE-Kommunen schon viele Jahre eine eindeutige Erkenntnis und politische Forderung im Partnernetzwerk der BNE-Kommunen, wo sie seit 2008 in etlichen Kommunen schon umgesetzt und aktuell in etlichen BNE-Modell-Kommunen vorbereitet wird. Sie gilt auch für andere gesellschaftlich wichtige Themenbereiche in der allgemeinen Diskussion über kommunale Bildungslandschaften. Thematisch exemplarisch für den besonders wichtigen Bereich Klimaschutz sei nochmals verwiesen auf das zu Maßnahme 1 erwähnte Projekt „Lernfeld Kommune für Klimaschutz. Verknüpfung von Bildungs- und lokalen Klimaschutzprozessen des Nds. Energie- und Umweltzentrums Deister (e.u.[z.]“, dessen Ergebnisse auch auf andere Themenbereiche einer nachhaltigen Kommunalentwicklung übertragen werden können.

Ein erster konkreter Schritt einer dauerhaften Zusammenarbeit von Verwaltung verschiedener Fachbereiche und Einrichtungen mit externen Organisationen wäre auch die Kooperation mit dem Netzwerk Klimabildung Region Osnabrück und seine finanzielle Unterstützung über Stadt und LK Osnabrück(s. Maßnahme 1).

Ein zweiter Schritt wäre die Erweiterung auf andere BNE-Akteure. Das bisherige Netzwerk des AK Bildung der LA 21 ist formell zwar ein städtisches Projekt, faktisch gehen die Akteure, die für die Stadt relevant sind und waren aber weit über die Stadtgrenzen hinaus.

Im Rahmen des Nachhaltigkeitspreises hat der Verein im Auftrag der Stadt erste Recherchen gemacht, die sich erstmals auch auf den Bereich der informellen Bildung beziehen. Eine Erweiterung und eine Aktualisierung des Netzwerkes des AK Bildung der LA 21, in dem seit 20 Jahren vor allem Organisationen und Personen aus dem nonformalen Bildungsbereich aktiv sind, ist ein weiterer Schritt, den der Verein über die Restmittel des Nachhaltigkeitspreises und andere Haushaltsmittel der Stadt 2022 umsetzen möchte. Dies war im Wesentlichen auch der Inhalt des ersten umfassenderen Antrages aus dem Jahr 2020 zum Nachhaltigkeitspreis, von dem bisher nur ein Teil bewilligt wurde.

Vor einem neuen Antrag dazu mit einer vielleicht modifizierten Zielsetzung ist es sinnvoll, ja notwendig vorher ein Gespräch im Kontext des Projektes BNE-Modell-Kommune zu führen.

Interessierte BNE Akteure aus diesen Bildungsbereichen könnten in Zukunft stärker über den Verein und (assoziierte) Mitgliedschaften effektiver und verbindlicher organisiert werden als dies seit der Gründung des AK (Umweltbildung) 2002 möglich war, der ursprünglich aus dem Beirat des UBZ hervorgegangen ist, den es seit 1997 gab (Sprecher: G. Becker)

Transfer Agentur Nds. - BiNAKom - Bildungsbüro – Fachdienst Bildung

Niedergeschlagen haben sich die Aspekte einer umfassenden Partizipation von Akteuren und BNE in kommunalen Bildungslandschaften in Dokumenten und Tagungen der ebenfalls bundesweiten Transferinitiative kommunales Bildungsmanagement (<https://www.transferinitiative.de/>), insbesondere auch <https://www.transferagentur-niedersachsen.de/> Bei der Tagung am 9.11.2021 ging

es um Partizipation. Auch am 2./3. Mai 2022 in Osnabrück bei der Tagung *Bildungslandschaften mit Zukunft* spielte das Konzept einer partizipativ organisierten Bildungslandschaft und auch speziell das Thema BNE eine wichtige Rolle.

In Osnabrück gab es immer wieder einzelne Kooperationen des Vereins und des AK (Umwelt)Bildung mit dem Bildungsbüro, z.B. im Rahmen des Dialog-Forums BNE. Problem war und ist, dass BNE bisher nicht zu den „Pflichtaufgaben“ des Bildungsbüros bzw. Fachdienstes Bildung gehört. Dies müsste kommunalpolitisch im Sinne einer Erweiterung der Aufgaben und einer Kooperation mit uns als Verein und anderen externen BNE-Akteuren bzw. -Experten geändert werden.

Auf der Ebene der über den AK Bildung beteiligten Akteure ging die Arbeit über die Stadtgrenzen hinaus – ähnlich wie beim UBZ im Museum am Schölerberg, das etliche Jahre an der Leitung des AK Bildung mitarbeitete (Andrea Hein).

Als Einstieg könnte dies zunächst einmal auf der Ebene von Klimabildung (für nachhaltige Entwicklung) umgesetzt werden. Hier bezieht sich das Netzwerk Klimabildung Region Osnabrück auf den ganzen Stadt und Landkreis.

Die Klärung einer langfristigen Kooperation mit BNE OS e.V. kann nur über Gespräche erfolgen, die wir vereinbaren möchten. Der Rahmen ist der noch 1-2 Jahre laufende Prozess von Osnabrück als BNE-Modellkommune, der von BiNaKom in Bissendorf moderierend unterstützt wird und bei dem ein breites Spektrum von BNE-Akteuren beteiligt werden muss.